

Klare Werte und großer Sportsgeist

Die Teambank ist Deutschlands bester Arbeitgeber

Mit dem Ratenkredit easyCredit ist die Nürnberger Teambank auf dem Finanzmarkt erfolgreich. Damit auch im Unternehmen alles easy läuft, setzt die Nachfolgerin der Norisbank auf zufriedene Mitarbeiter. Dazu gehört auch, dass Vorstandschef Theophil Graband für sich keine Privilegien in Anspruch nimmt.

Wenn Gerd Grotzki, der Pförtner der Teambank, um kurz vor acht Uhr morgens hinter seinem blank gewienerten Tresen dem „Theo“ einen „Guten Morgen“ zruft, dann meint er damit nicht den Hausmeister oder den Büroboten, sondern den Boss persönlich. Vorstandsvorsitzender Theophil Graband hat vor drei Jahren das „kollegiale Du“ in seiner Firma eingeführt – sicher eines der Mosaiksteinchen, die dazu geführt haben, dass die Teambank im Januar 2010 aus dem branchenübergreifenden Unternehmensvergleich „Top Job“ als bester Arbeitgeber Deutschlands hervorging.

Als Graband Ende 2006 den Namen Norisbank und 98 Filialen für rund 420 Millionen Euro an die Deutsche Bank verkaufte und sein Geldhaus am Rathenauplatz Teambank taufte, hatte das durchaus Hintersinn. „Da geht es um Sportsgeist, den Ehrgeiz, die Besten sein zu wollen“, sagt Graband. „Team“ steht aber auch für ein gemeinschaftliches Wertesystem, das das Klima im Unternehmen spürbar prägt.

Der Teamchef gibt sich dabei größte Mühe, nur Erster unter Gleichen zu sein. Obwohl er über einen standesgemäßen BMW als Dienstwagen verfügt, fährt der 54-Jährige am liebsten mit einem Mini-Cabrio zur Arbeit. Ein Vorstandscasino wird man im Teambank-Gebäude vergebens suchen. Denn mittags reiht sich Graband wie selbstverständlich mit seinem Tablet in der Kantine ein.

Ebenfalls Fehlanzeige, was Vorzimmer-Fluchten vor dem Schreibtisch des diplomierten Volkswirts angeht: Mannschaftsspieler Graband teilt sich ein Großraumbüro im 4. Stockwerk mit dem Rest des „Steuerungskreises“, Christiane Decker und Christian Polenz. Drei Sekretärinnen dazu, fertig ist die Vorstandsetage.

Man dürfe sich als Chef nicht zu ernst nehmen, ist Grabands Credo. Er betont immer wieder, dass es der Leistung seiner Leute zu verdanken sei, dass die Bank auch im Krisenjahr 2009 ihren Kreditbestand um 14 Prozent auf 5,7 Milliarden Euro steigern konnte. In den Fluren der Teambank zuckt niemand vor Schreck zusammen, wenn ihm der Boss über den Weg läuft. Die Teambank setzt auf Eigenverantwortung und verzichtet auf eine Erfassung der Arbeitszeit. In der Zentrale und in den Shops, wo der Ratenkredit easyCredit verkauft wird, regeln das die 1 045 Mitarbeiter selbst.

Heraus kommt eine der höchsten Teilzeitquoten der Branche – das gilt auch für die Abteilungsleiterebene. Für die Bank zahlen sich die Freiräume, die sie ihren Beschäftigten einräumt, aus, denn zufriedene Mitarbeiter sind engagierte und zuverlässige Mitarbeiter. Was Teamgeist bewirkt, wurde im Fall einer Kollegin deutlich, die todkrank war, aber keine Angehörigen hatte, die sich um sie gekümmert hätten. Kollegen pflegten sie bis zu ihrem Lebensende.

*„Man darf sich
als Chef nicht zu
ernst nehmen“*

In diesem Jahr läuft bei der Teambank eine Befragung in Sachen Betreuungsbedarf: Wer hat Kinder daheim, wer einen pflegebedürftigen Angehörigen? „Das muss uns beschäftigen“, sagt Graband, „wir müssen die Menschen in die Lage versetzen, trotzdem noch arbeiten gehen zu können.“

Arbeiten gehen können jetzt auch wieder zehn Menschen, die in den letzten Monaten von der insolventen Quelle zur Teambank kamen. „Es werden noch ein paar mehr werden“, verspricht Graband. Die Initiative dazu, von der Quelle-Pleite Betroffene gezielt anzusprechen, sei aus der Belegschaft gekommen: „Da hat man gemerkt, wie groß noch die innere Beziehung vieler Mitarbeiter zur Quelle ist.“ Schließlich hat das Geldhaus früher mal als Noris Verbraucher-Bank zur



Foto: Udo Dreier

Erster unter Gleichen: Vorstandschef Theophil Graband an seinem Schreibtisch im Großraumbüro.

Quelle gehört. Norisbank, Franken WKV Bank – die Vorgänger-Institute der Teambank führten die Region im Namen. Die Verwurzelung in Franken ist auch bei der Teambank geblieben, die seit 2003 zum genossenschaftlichen Finanzverbund gehört.

Sichtbar wird sie in etlichen Engagements und Sponsorings vor allem im Sport, unter anderem für die Deutsche Akademie für Fußballkultur und den Streetsoccercup des Jugendamts. „Die Firma gehört einfach hier hin“, konstatiert der Chef. Der gebürtige Sauerländer wuchs in Bochum auf und kam 1997 von der BMW Bank nach Nürnberg. „Man erobert die Franken nicht in zwei Tagen“, erinnert sich der vierfache Familienvater an seine erste Zeit. „Aber dafür sind die Beziehungen dann nachhaltig.“

Vom Ruhrgebiet könnten die Franken immerhin lernen, wie man die eigene Region im Lande besser verkauft. Graband: „Die haben es geschafft, ein tolles Image zu kreieren, dabei sind die Innenstädte austauschbar und es reicht wenig heran an das, was Nürnberg zu bieten hat.“ Der Hobbykoch und

Fußball-Fan, der längst vom Mitglied des VfL Bochum zum Club-Anhänger mutiert ist, sieht deshalb trotz der Rückschläge durch AEG und Quelle eine gute Zukunft für seine neue Heimat: „Die Menschen hier sind wie der Club. Sie haben eine hohe Leidenschaft und stehen immer wieder auf. In dieser Stadt gibt es den Elan, das Schicksal in die Hand zu nehmen und die Dinge voranzutreiben.“

Das wird Graband auch künftig in Nürnberg tun. Zwar wird der Banker Anfang 2011 den Vorstandsvorsitz der VR-Leasing AG übernehmen – wie easyCredit ein Mitgliedsunternehmen des genossenschaftlichen Finanzverbunds. Nürnberger bleibt Graband aber trotzdem: Seine Familie und damit sein Lebensmittelpunkt bleiben in der Frankenmetropole. Und auch beruflich wird sich Graband dem Vernehmen nach weiter für „seine“ Teambank in maßgeblicher Funktion engagieren. Er soll laut „Nürnberger Nachrichten“ den Aufsichtsratsvorsitz übernehmen.

Winfried Vennemann